Humoristisches

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **21 (1913)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Humoristisches.

Die Macht der Presse. Wer etwa noch an der Macht der Presse gezweifelt hat, wird vielleicht durch folgende Mitteilung in einem Wochenblatte eines Besseren belehrt: „Infolge Raummangels mußte eine Anzahl Geburten und Todesfälle auf die nächste Woche verschoben werden."

Die Ansteckungsgefahr. Ein Berliner Junge meldete sich seinem Lehrer und teilte ihm mit, seine Schwester habe die Masern. Der Lehrer schickte ihn nach Hause und ermahnte ihn, erst dann wieder zur Schule zu kommen, wenn die Schwester wieder gesund sei. — Vergnügt tollt sich der Junge. Als er fort war, meldete sich ein anderer Schüler und sagte: „Herr Lehrer, Hans Beyers Schwester, welche die Masern hat, wohnt in Breslau!"

Vom Büchertisch.

An der serbischen Front. Erlebnisse eines Arztes auf dem serbisch-türkischen Kriegsschauplatz, 1912, von Dr. Adolf Vischer. Kober, C. F. Spittelers Nachfolger. Basel. Fr. 4. 50.

Herr Dr. Vischer, der in Begleitung der Herren Dr. Stierlin und Dr. Socin vor Neujahr nach Serbien gereist ist, um als Kriegschirurg den Serben sehr wertvolle Dienste zu leisten, hat es verstanden, seine sehr interessanten Erlebnisse in durchaus fesselnder und anschaulicher Weise zu schildern. Dadurch, daß die drei Herren als die ersten fremden Aerzte auf dem Platze waren, und wohl auch weil sie der neutralen Schweiz entstammen, haben sie das Glück gehabt, bis zur Front, in die vorderste Operationslinie der serbischen Truppen vor Monastir vorzurücken. Die damit verbundenen Reiseerlebnisse, ihre große Arbeit, die Eindrücke, die sie von Land, Leuten und Militär erhalten haben, weiß Herr Dr. Vischer in seinem Buch in anspruchsloser, sehr fesselnder Weise zu erzählen. Wir haben das Buch in unverminderter Spannung zu Ende gelesen und viel Vergnügen daran gehabt, ebenso an den zahlreichen prächtigen Abbildungen.

Das wäre ein Buch für Samariterbibliotheken, und wir wollen nicht verfehlen, die Samaritervereine auf dieses hübsche Buch aufmerksam zu machen. Es ist gediegen und durchaus preiswürdig.

Das Problem des Leidens, von Dr. Keppler, Bischof von Rothenburg. Herdersche Verlagsbuchhandlung. 100 Seiten. Preis Mark 1. 20.

Ein Buch voll tiefer und lehrreicher Philosophie, aber leichtverständlich und in vorzüglicher Sprache geschrieben. Der Verfasser erörtert, wie sich die Griechen und Römer gegen das Leiden zu wappnen suchten, und wie erst später erkannt wurde, daß aus dem Leiden nicht nur das „Darauslernen", sondern ächte Liebe und Mitleid entsprießt. Wer sich um solche Dinge interessiert, dem sei das Büchlein warm empfohlen.

Achte Liste der Gaben für die Opfer des Balkankrieges

eingegangen vom 10. Februar bis und mit 31. März 1913, beim Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes, in Bern.

Dr. C. Fischer, Montana-Vermela, Fr. 20. — Expedition des Unter-Emmenthalers, Huttwil, Fr. 5. — Von Knaben in Gelterkinden, Fr. 50. — Société vaudoise de la Croix-Rouge, Fr. 2000. — Zweigverein Baselland, Fr. 44. 40. — Frl. Hedwig Rüetschi, Bern, Fr. 10. — Comité des conférences, Porrentruy, par. prot., Fr. 50. — v. Holzgang, Grindelwald, Fr. 100. — H. Merz, Gymnasiallehrer, Burgdorf, Fr. 4. 25. — Zweigverein Bern-Mittelland, Fr. 1157. 50 — Zweigverein Zürich, Fr. 33. — Dr. Leuch, Zürich, Fr. 11. — Frau M. Gurtner-Schenk, Wimmis, Fr. 74. 50.

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern (Neuengasse 34).